82. Jahrgang.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Preis vierteljährlich hier 1 ℳ, mit Trägerlohn 1.20 ℳ, im Bezirks- und 10 km-Verkehr 1.25 ℳ, im übrigen Württemberg 1.35 ℳ. Monatsabonnements nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29. Fernsprecher Nr. 29.

Auflage 2600.

Anzeigen-Gebühr f. d. 1spalt. Zeile aus gewöhnl. Schrift oder deren Raum bei 1mal. Einrückung 10 ₰, bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Mit dem Plauderstübchen und Schwäb. Landwirt.

№ 77 Mittwoch den 1. April 1908

Bestellungen auf den Gesellschafter für die Monate April, Mai und Juni können fortwährend bei allen Postämtern und Landpostboten sowie bei der Exped. ds. Bl. gemacht werden.

Politische Uebersicht.

Im Anschluß an das deutsch-französische Komitee, das kürzlich in Berlin gegründet wurde, beschloß man in Frankfurt a. M. die Bildung eines deutsch-französischen Wirtschaftsvereins mit dem Sitz in Berlin. Zweck des Vereins ist die Förderung der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich.

Reichskanzler Fürst Bülow erklärte einem österreichischen Journalisten über seine Reise nach Wien, sie habe in erster Linie den Zweck, dem Minister Freiherr von Aehrenthal für seine Besuche im November 1906 und Frühjahr 1907 in Berlin einen Gegenbesuch abzustatten. Der Gegenbesuch wäre schon früher erfolgt, wenn nicht Amtsgeschäfte aller Art den Kanzler in Berlin zurückgehalten hätten. Ein spezieller politischer Anlaß führt ihn nicht nach Wien; es verstehe sich aber von selbst, daß er sich mit Freiherrn von Aehrenthal über eine Reihe von Fragen der internationalen Politik aussprechen werde. — Im Zusammenhang mit der Anwesenheit des Fürsten Bülow in Wien ist auch der ungarische Ministerpräsident Dr. Wekerle am Samstag dahin abgereist. Fürst Bülow selbst traf vorgestern früh in Begleitung des Gesandten von Flotow und des Geheimen Regierungsrats Scheefer in Wien ein. Noch im Lauf des Vormittags stattete er Besuche bei Freiherrn von Aehrenthal und anderen offiziellen Persönlichkeiten ab.

Aus Budapest wird der Voss. Ztg. gemeldet: Fürst Bülow empfing gestern in Wien den Vertreter des Pester Lloyd, dem er u. a. folgendes sagte: „Zu meiner Freude kann ich feststellen, daß bei der Unterredung mit dem Frhrn. v. Aehrenthal eine vollständige Uebereinstimmung unserer Ansichten in allen Hauptpunkten der internationalen Fragen sich ergeben hat. Nach wie vor verfolgt die Politik der beiden Reiche als ihr vornehmstes Ziel die Erhaltung des europäischen Friedens."

In der französischen Deputiertenkammer hat die neue Marokkodebatte noch am Freitag glücklich ihr Ende erreicht, und zwar mit einem neuen Sieg der Regierung über Jaurès. Die geforderten Ergänzungskredite für Marokko wurden darauf mit großer Mehrheit bewilligt. — Eine der Finanzkommission überwiesene Vorlage fordert für die Reise Fallières nach London 130 000 Franken. In der Begründung wird gesagt, daß der Besuch auf eine freundschaftliche Einladung des Königs Eduard erfolge und daß England dem französischen Staatsoberhaupt den herzlichsten Empfang bereiten werde, der wie die früheren ähnlichen Besuche die guten Beziehungen der beiden Länder nur fördern könne.

In russischen Regierungskreisen erregt eine Rede Wittes höchst unliebsames Aufsehen. In einer Geheimsitzung des Reichsrats malte er die gegenwärtige Finanzlage Rußlands in den schwärzesten Farben und warnte dringend vor der Hergabe von Geldern zu Flottenzwecken. — Der finnische Landtag nahm nach 16stündiger Debatte einen aus Anlaß des Berichts des Verfassungsausschusses über die Sicherung der rechtlichen Stellung Finnlands eingebrachten Antrag an, welcher ein Mißtrauensvotum gegen das von Dr. Mechelin geleitete Verwaltungsdepartement des Senats enthält.

Zwischen Armeniern und Mohammedanern in Van kam es dieser Tage zu blutigen Zusammenstößen, wobei zahlreiche Armenier getötet oder verwundet wurden. Es handelte sich um einen Racheakt der Mohammedaner, weil ein Armenier der türkischen Regierung eine Liste von Revolutionären zugesteckt hatte. Ein größeres Blutbad wurde nur durch das Eingreifen des türkischen Militärkommandanten und der Konsuln verhütet. Die Lage ist indessen andauernd kritisch, weshalb militärische Verstärkungen nach Van abgegangen sind. — In Saloniki ist der bulgarische Notable und Ehrendragoman des dortigen russischen Konsulats Hadji Mischew durch einen Revolverschuß verwundet worden. Man hält die Tat für ein Werk griechischer Terroristen.

75 haitianische Flüchtlinge aus dem deutschen und dem französischen Konsulat sind am Freitag mit dem deutschen Kreuzer „Bremen" von Port-au-Prince nach Kingston auf Jamaika abgereist.

Parlamentarische Nachrichten.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 30. März.

Zum Kapitel Kriegsministerium begründet Liebermann von Sonnenberg einen von ihm eingebrachten Antrag auf Bewilligung noch einer Stabsoffiziersstelle bezw. einer Stelle für einen vortragenden Rat unter Streichung einer Stelle beim Etat für die Expedition nach Ostasien.

Erzberger (Ztr.) begrüßt den Antrag lediglich aus dem prinzipiellen Grunde, weil hier von konservativer Seite durch den Antrag anerkannt werde, daß der Reichstag das Recht habe, auch Etatspositionen zu erhöhen. Materiell müsse er sich jedoch gegen den Antrag erklären.

Schatzsekretär Sydow: Die Regierung halte lediglich an dem Grundsatze fest, daß Budget-Erhöhungen vom Reichstage nicht einseitig vorgenommen werden könnten, aber diesem Grundsatze widerspreche der Antrag Liebermann nicht. Er bitte um Annahme des Antrages.

Paasche (natl.): Er sei in seiner bekannten früheren Bemerkung gegenüber dem Kriegsminister zu weit gegangen. Er habe sich inzwischen davon unterrichtet und sei daher zu der Ueberzeugung gekommen, daß er jene Behauptung zurücknehmen müsse, was er hiermit tue.

General Sixt von Arnim: Es sei ihm nichts davon bekannt, daß die ehrengerichtliche Untersuchung in Sachen Lynar beendet sei. Seines Wissens schwebe sie noch. Was die Armeelieferungen anlange, könne von irgendwelchen Monopolisierungen von Krupp in irgend einer Form keine Rede sein.

Bayrischer General von Gebsattel gibt bezüglich der Lieferungen eine ähnliche Erklärung ab.

von Oldenburg (kons.) kommt auf seine neuliche Aeußerungen über die bei St. Privat gefallenen 315 Junker zurück. Er sei dieser Aeußerungen halber angegriffen worden, aber er habe damals die Garde-Regimenter nur verteidigt, weil diese angegriffen worden seien.

Kopsch (frs. Vp.) führt Klage über die schlechte Behandlung jüdischer Mannschaften im Heere rc. Aehnliche Klagen bringen von Czarlinski (Pole) und Scheidemann (S.), der besonders Soldatenmißhandlungen zur Sprache bringt, vor.

General Sixt von Arnim: Das Material des Abg. Kopsch werde geprüft werden. Was die Vorfälle bei den Manövern in der Senne anlange, so enthielten die Zeitungsartikel maßlose Uebertreibungen. Das sei gerichtlich festgestellt worden. Es sei bereits ein Erlaß an die Armee ergangen, daß es nötig sei, die Mannschaften aus dem Beurlaubtenstande bei den Uebungen erst allmählich wieder an größere Anstrengungen zu gewöhnen. Die Behandlung der Mannschaften durch die Offiziere sei im allgemeinen eine gute. Leider hätten sich einzelne Offiziere zu Schimpfereien hinreißen lassen. Gegen die Betreffenden sei Untersuchung eingeleitet worden.

General Sixt von Arnim: Auf die Frage der jüdischen Reserve-Offiziere sei er nicht eingegangen, weil er hierfür schon bei der zweiten Lesung Stellung genommen habe. Die Heeresverwaltung könne das auch keine andere Stellung nehmen, als daß sie sich auf den Boden des Gesetzes stelle.

Bei der Abstimmung über den Antrag von Liebermann wird Hammelsprung erforderlich. Mit Ja stimmen 94, mit Nein 108 Abgeordnete. Das Haus ist also beschlußunfähig.

Nachmittags-Sitzung. Auf Anregung des Abg. Bassermann erklärt Staatssekretär Nieberding, daß eine Steigerung der Kriminalität der Jugendlichen in den letzten 16 Jahren nicht eingetreten sei. Deshalb seien auch besondere gesetzgeberische Maßnahmen nicht erforderlich. Er halte an der Hoffnung fest, daß der Entwurf der Strafprozeß-Ordnung im nächsten Winter dem Reichstage zugehen werde. Hierauf wird die Abstimmung über den Antrag Liebermann zum Militär-Etat wiederholt. Es wird wiederum Hammelsprung erforderlich. Der Antrag wird mit 132 gegen 116 Stimmen abgelehnt.

Die weiße Nelke.

Kriminalroman von **J. Kaulbach.**

(Fortsetzung.) (Nachdr. verb.)

„Daß Richard Fräulein Galadtka malte, wußte ich, fuhr Elisabeth in der Unterredung mit ihrem Vater fort; er selbst hat es mir gesagt. Sie hatte das Bild von ihm gewünscht. Daß sie tot in seinem Zimmer gefunden wurde — — das ist freilich von deinem Standpunkt aus ein Schuldbeweis gegen ihn; doch, verzeih, Vater, ich muß, bevor auch ich ihn verloren gebe, aus seinem eigenen Munde hören, welche Bewandtnis es damit hat. Mir gegenüber wird er sein innerstes Herz offenbaren; ich weiß es! Ich glaube an ihn, wenn auch die ganze Welt den Stab über ihn brechen sollte."

Elisabeth schwieg einen Augenblick, dann fuhr sie mit leiser, bebender Stimme fort: „Ich muß dir eins noch sagen, Vater. Ich glaube nicht nur fest an die Unschuld meines Verlobten, ich habe sogar Verdacht auf eine bestimmte Person."

„Verdacht auf wen?" fragte Seydel in höchstem Erstaunen.

„Das kann ich dir noch nicht sagen; ich kenne von dieser Person weder Gesicht, noch Größe, noch Alter — nur die Stimme. Die habe ich ein einzigesmal gehört. Ich war — —"

„Kind, Kind, in welche Phantasien verirrst du dich! Kann man einen Ton vor Gericht stellen? Schlag dir solche Torheiten aus dem Kopf und glaube mir, es wird dir nichts helfen, daß du so tapfer für Claasens Unschuld eintrittst; ich selbst habe nichts sehnlicher gewünscht, als dir die Nachricht seiner Schuldlosigkeit mit nach Haus zu bringen. Du ahnst nicht, wie schwer mir der Heimweg geworden ist, weil ich der Ueberbringer einer Unglücksnachricht für dich sein mußte!"

Ruhig und ergebungsvoll erhob sich Elisabeth von ihrem Sitze. Sie war sehr blaß, doch ein entschlossener Zug in ihrem Gesichte zeigte ihrem Vater, daß sie irgend einen Plan gefaßt hatte, der ihr die Fassung zurückgab.

„Willst du mir eine große Bitte erfüllen, Vater?" fragte sie.

„Wenn ich es möglich machen kann — sehr."

„Willst du Richard einen Brief von mir überbringen?"

Der Staatsanwalt überlegte eine Weile mit bedenklichem Gesicht. „Das kann ich nur mit Genehmigung des Untersuchungsrichters; außerdem müßte dieser den Inhalt des Briefes kennen."

„Das kann er; was ich Richard zu schreiben habe, ist kein Geheimnis. Wann kannst du mir die Erlaubnis des Richters bringen?"

„Vielleicht schon morgen, wenn es möglich ist." — —

Die Magd meldete, daß das Mittagessen angerichtet sei. Elisabeth nahm sich zusammen und folgte ihrem Vater ins Speisezimmer. O wie weh, wie weh tat ihr das Herz! Sie zwang sich zum Essen, um ihren Vater nicht zu erzürnen, und gab sich die größte Mühe, ihm ihr heißes Leid nicht zu zeigen. Nach der Mahlzeit aber, als ihr Vater sich zu einem kurzen Schlummer zurückzog, überließ sie sich schrankenlos dem Ausbruch ihres Schmerzes. Mit Tränen in den Augen nahm sie ihres Verlobten Photographie von ihrem Schreibtisch und versenkte sich in den Anblick seiner heißgeliebten Züge. „Es ist unmöglich, daß er dieses schreckliche Verbrechen begangen hat," rief es in ihr. Wie traurig seine dunklen Augen sie ansahen! Und doch war dies Bild in einer glücklichen Zeit für sie gemacht worden. Wie fest, ja fast herbe der Zug um den Mund! Es lag kein Frohsinn in dem Gesicht, vielmehr ein Ausdruck tiefen Ernstes, der von Leid und Kampf des Lebens redete.

Es hatte langer Werbung von seiten Richards bedurft, bis er ihre Liebe errungen hatte. Nicht leicht hatte sie ihm ihr Herz geschenkt, denn sie hatte von der Liebe einen hohen Begriff und unterschied das rasch auflodernde Feuer einer flüchtigen Leidenschaft sorgfältig von dem für sie heiligsten Empfinden.

Jetzt aber, da sie sich ihm zu eigen gegeben, da sie seinen Charakter geprüft und erkannt hatte, wußte sie, daß wahre Liebe die Flamme war, die ihre Herzen zusammengeschmiedet, jetzt hielt sie fest an ihm, und sie fühlte es: ein Losreißen von ihm bedeutete ihren Tod!

(Fortsetzung folgt.)

Der Dank des Töchterchens. Einen niedlichen Beitrag zu dem Thema „Aufklärung der Jugend" gibt ein kleines Mädchen in Emden, das in der dort erscheinenden Ostfriesischen Zeitung vom 25. März folgendes artige Inserat veröffentlicht:

Mein Mütterchen hat mir zu meinem Geburtstage ein kleines, prächtiges Schwesterchen geschenkt.

Emden, den 25. März 1908. Ruth Reppel.

Guter Rat. Fritzchen (zu seinem Vater, der sich vergeblich bemüht, von seiner Frau den Hausschlüssel zu bekommen, heimlich): „Papa, fall doch einfach mal in Ohnmacht!"

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, den 1. April 1908.

Postsache. Mit dem heutigen Tage beginnt beim Postamt die Dienstzeit im Schalter- und Telephonverkehr morgens um 7 Uhr.

Der April, auch Ostermonat genannt, ist allgemein durch den Witterungswechsel, der ihn charakterisiert, bekannt als ein launischer Geselle, dem keinen Tag zu trauen ist. Seine Launen sind sprichwörtlich geworden und will man etwas Unbeständiges richtig bezeichnen, so heißt es gewöhnlich: Das wechselt wie das Wetter im April. Ein Sprichwort sagt: „Weiberträuen und Aprilenregen bringen dem, der drauf baut, keinen Segen". Doch ganz so schlimm wie sein Ruf ist der April doch nicht. Er bringt eigentlich den Frühling, das Osterfest, auf das sich alles freut; auferstehen muß die Natur und wir hoffen, noch ehe der April scheidet, das zarte weiß des Blütenschnees zu sehen. Die Tagesannahme ist im April um 9 Minuten geringer als im März und beträgt 1 Stunde 39 Minuten. Am 1. haben wir bei S.-A. 6.04 und S.-U. 6.51 eine Tageslänge von 12 St. 47 M., am 30. bei S.-A. 5.08 und S.-U. 7.34 umfaßt die Tageszeit 14 St. 26 M. Alte Bauernregeln gibt es für den April eine ganze Menge. Einige mögen hier Platz finden:

Schickt der April noch Schnee und Wind
Der Frühling schreitet doch geschwind.

Halten Birk und Weid' ihr Wipfellaub lange
ist zeitiger Winter und gut Frühjahr im Gange.

Viel Buchnüsse und Eicheln,
dann wird auch der Winter nicht schmeicheln.

An schönen Herbst und gelinden Winter glaubt,
werden die Bäume schon im September entlaubt;
doch bleibt das Laub bis zum November hinein,
wird strenger Winter kein kurzer sein.

Wenn am Schlehdorn vor Mai schon Blüte hängt,
schon Reife der Roggen vor Jakobi empfängt.

Um Heu und Korn wird schlimmer es stehn,
je später wir Blüten am Schlehdorn sehn.

Viel Hopfen, viel Korn, viel Speis' und Trank
und Gott dem Herrn verdoppelten Dank!

Rottenburg, 30. März. Auf Einladung des Stadtvorstandes versammelten sich über 40 Wirte im Rathaussaal, um über die Aufhebung der Polizeistunde zu sprechen. Man kam zu dem Entschluß, dieselbe von 12 Uhr nachts bis 2 Uhr zu verlängern, was von sämtlichen Wirten gutgeheißen wurde. — Mit Anfang der guten Witterung wird mit der Saat von Hafer und Sommerweizen und teilweise auch mit dem Ausschnitt der Hopfen begonnen, die meisten Stöcke haben gut überwintert und sind kräftig. Die Nachfrage nach Setzlingen ist sehr schwach, was auf eine bedeutende Verminderung der Hopfanlagen schließen läßt.

Viehzählung in Württemberg. Dem vorläufigen Ergebnis der letzten Viehzählung ist zu entnehmen, daß am 2. Dez. 1907 in Württemberg vorhanden waren: 115 192 Pferde (gegen 115 124 am 1. Dez. 1904; 232 Esel, Maulesel und Maultiere (66); 1 070 878 Rindvieh (1 049 902; 277 661 Schafe (278 744); 536 478 Schweine (549 730); 88 115 Ziegen (83 983); 203 587 Gänse (240 812); 160 934 Enten (186 458); 2 681 130 Hühner (2 704 458). Besonders erfreulich ist die nicht unbeträchtliche (2,08 %) Zunahme des Rindviehbestandes; wenig erfreulich ist dagegen die Abnahme des Federviehs; auch die Zahl der Bienenstöcke (138 299) hat sich um 8,3 % vermindert.

Für die Beförderung von Pferden nach und von Stuttgart und Cannstatt wird über die Dauer des diesjährigen Stuttgarter Pferdemarkts eine Frachtvergünstigung dahin eingeräumt, daß für die Sendungen nach Stuttgart und Cannstatt in der Zeit vom 23. — 28. April, für die Sendungen von Stuttgart und Cannstatt in der Zeit vom 27. April bis 2. Mai und vom 4. bis 6. Mai 1908 — je einschließlich — die für die Benützung von Personenzügen vorgesehene Anrechnung des 50%igen Frachtzuschlags unterbleibt. Die Beförderung von Pferden nach Stuttgart und Cannstatt ist auch am Sonntag den 26. April ds. Js. gestattet.

r. **Stuttgart,** 30. März. Abweichend von der bisherigen Uebung beabsichtigt die württembergische Justizverwaltung nach preußischem Vorgang vorerst als Versuch auch nicht ständig angestellte Richter (Gerichtsassessoren) als Hilfsrichter bei den Landgerichten einzuberufen. Hierdurch wird ein guter Teil der Amtsrichter ihrem eigentlichen Ressort erhalten bleiben. Dem Ansehen der Amtsgerichte wird durch diese Uebung wohl großer Vorschub geleistet.

r. **Stuttgart,** 29. März. Die Delegierten der Gewerkschaften Württembergs traten heute vormittag in der Liederhalle zu einer zahlreich besuchten Konferenz zusammen, um zu dem Entwurf eines Reichsgesetzes über Arbeitskammern Stellung zu nehmen und „um dem reaktionären Regierungsentwurf die Auffassungen, Wünsche und Forderungen der Arbeiterschaft gegenüberzustellen". In allen Reden kam zum Ausdruck, daß der Regierungsentwurf, der nur das Zerrbild einer Arbeitervertretung vorsehe, unter keinen Umständen Gesetz werden dürfe. Zu der Versammlung waren auch Vertreter der Hirsch-Dunker'schen und Christlichen Gewerkschaften zugelassen. Weder diese noch die eingeladene Regierung hatten Vertreter entsandt. Verschiedentlich wurde darauf hingewiesen, daß bei den Hirsch-Dunker'schen wie Christlichen Gewerkschaften viele Mitglieder sich für Arbeiterkammern erklärt hätten. Allgemein wurden starke Organisationen gefordert, um der Arbeiterschaft wirkliche Schutzgesetze zu verschaffen, da die jetzt gültigen sozialen Gesetze alle einen reaktionären Charakter an sich trügen. Nach einem sehr eingehenden Vortrag des Landtagsabg. Keil, der den Gesetzentwurf scharf kritisierte und ihn als für die Arbeiterschaft unannehmbar bezeichnete, wurde folgende Resolution einstimmig angenommen: Die Konferenz erklärt den Gesetzentwurf über Arbeitskammern für unannehmbar. Insbesondere ist zu verurteilen: 1) daß das Handwerk, das Handels- und Verkehrsgewerbe, die Landwirtschaft und die Betriebe der Heeres- und Marineverwaltung nach wie vor ohne Vertretung bleiben sollen; 2) die Angliederung an die Berufsgenossenschaften; 3) die ungenügenden Befugnisse der Kammern; 4) die indirekten Wahlen durch Arbeiterausschüsse und die Arbeitervertreter bei den Berufsgenossenschaften; 5) die Höhe des wahlfähigen Alters, die Bestimmung, wonach nur wählbar, wer dem Gewerbe im Kammerbezirk mindestens ein Jahr angehört, die Rechtlosmachung der Empfänger von Armenunterstützung, die lange Mandatsdauer usw. Demgegenüber fordert die Konferenz die Schaffung von Arbeiterkammern als gesetzlich anerkannte Arbeitervertretung. Die Kammern sind auf territorialer Grundlage mit Abteilungen für die wichtigsten Industrie- und Gewerbezweige zu errichten. In ihnen müssen alle im Bergbau, Industrie, Gewerbe, Handel, Verkehr und Landwirtschaft tätigen Personen Vertretung finden. Die Kammermitglieder sind nach dem Proporz bei gleichem, direkten und geheimen Stimmrecht zu wählen. Wahlberechtigt sind alle Großjährigen beiderlei Geschlechts. Die besoldeten Angestellten der Berufsvereine müssen ebenso wie berufstätige Arbeiter wählbar sein. Die Wahlen sollen am Sonntag stattfinden. Als den Arbeiterkammern übergeordnet ist als selbständige Reichsbehörde ein Reichsarbeitsamt zu errichten.

Stuttgart, 31. März. Die Direktion der hiesigen Straßenbahn hat eine Verfügung erlassen, worin es heißt: „Obgleich die Gewerbeordnung auf Straßenbahnunternehmungen, wie die hiesige, keine Anwendung findet, mithin die gesetzliche Koalitionsfreiheit für die Angestellten nicht besteht, hat der Aufsichtsrat gestern beschlossen, diese allgemeine Einschränkung des Koalitionsrechtes fallen zu lassen in der Erwartung, daß diese Maßregel vom Personal als ein erneuter Beweis dafür angesehen wird, daß die Verwaltung dauernd bemüht ist, das gute Einvernehmen mit den Bediensteten zu erhalten und zu befestigen." Die Bemühungen der Straßenbahnangestellten haben damit zur Gewährung der vollen Koalitionsfreiheit geführt.

r. **Stuttgart,** 30. März. Während des nahezu 4jährigen Bestehens des Feldpostverkehrs Deutschlands mit den Truppen in Deutsch-Südwestafrika, der erst vor einigen Monaten aufgehoben worden ist, wurden, wie jetzt bekannt wird, in Deutschland abgesandt 2 636 000 Briefe und Postkarten, 195 000 Drucksachen und Zeitungen, 2795 Feldpostanweisungen und 108 136 Feldpostpakete. Angekommen sind in Deutschland: 5 675 000 Briefe und Postkarten, 5600 Drucksachen und 103 695 Feldpostanweisungen.

r. **Stuttgart,** 31. März. Internationale Hundeausstellung Stuttgart, 24. und 25. Mai. Der „Verein zur Züchtigung reiner Jagdhunderassen für Württemberg" veranstaltet wie bekannt unter dem Protektorat des Königs am 24. und 25. Mai in den Hallen der Württemberg-Hohenzollerischen Brauereigesellschaft Stuttgart, Böblingerstraße 38, eine große internationale Ausstellung von Hunden aller Rassen. Diese wird heuer die größte kynologische Veranstaltung in Süddeutschland sein und nicht nur die Unterstützung der süddeutschen hundesportlichen Vereine finden, sondern auch von vielen über ganz Deutschland verbreiteten Spezialklubs sowie vom Ausland, namentlich der Schweiz und Oesterreich, beschickt werden. Sämtliche Geldpreise kommen in allen Klassen ohne Rücksicht auf die Zahl der Meldungen zur Auszahlung. Für die einzelnen Hunderassen haben die namhaftesten Spezialisten ihr Erscheinen als Preisrichter zugesagt. Seit 1902 hat in Württemberg eine Hundeausstellung von diesem Umfang nicht mehr stattgefunden. Programme sind zu beziehen v. Major a. D. Stimmel, Stuttgart, Sonnenbergstr. 31. Auf der Ausstellung wird eine Besonderheit württ. Zucht, der Leonberger, durch die vom nationalen Leonbergerklub (Apolda) abgehaltenen Spezialausstellung in einer bisher nicht erreichten Anzahl vertreten und mit Ehren- und Spezialgeldpreisen besonders gut bedacht sein. Die Ausstellung soll in durchaus vornehmen Stil abgehalten werden.

Steuerung dem unreellen Liegenschaftsvermittlerwesen. Am Sonntag, den 29. März hatten in den Geschäftsräumen des Immobilien-Kontors, Danneckerstraße 27 in Stuttgart, die vereinigten süddeutschen Liegenschaftsvermittler, welche vor einigen Wochen in der Tagespresse in einer öffentlichen Erklärung die Gründe ihres Zusammenschlusses darlegten, ihre General-Versammlung abgehalten. Vertreten waren Neckarkreis, Schwarzwaldkreis, Jagstkreis und Donaukreis. Bei dieser Gelegenheit wurde eine große Anzahl Zuschriften verlesen aus allen Schichten der Bevölkerung Süddeutschlands, welche durch die unlauteren Machinationen das Opfer von auswärtigen „Anzeigen-Jägern" geworden sind. Der durch ihre Handlungen in Württemberg allein an Land- und Geschäftsleuten angerichtete Schaden beläuft sich über viele tausend Mark, wodurch auch das Vertrauen zu der einheimischen Tagespresse untergraben wird. Eine einstimmig gefaßte Resolution: „Dieses Uebel werden die hier versammelten Verbündeten süddeutscher Liegenschaftsvermittler mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln energisch zu beseitigen suchen," bildete den Schluß der Versammlung.

r. **Reutlingen,** 1. April. Um die in den letzten Jahren eingeführten erprobten Kartoffelsorten immer mehr zu verbreiten, läßt sich die Leitung des landwirtschaftlichen Bezirksvereins die Vermittlung von Saatkartoffeln angelegen sein. Es sollen die Namen derjenigen Vereinsmitglieder, die Saatkartoffeln abzugeben haben, bekannt gemacht werden. Außerdem soll am Samstag den 11. April hier ein Saatkartoffelmarkt abgehalten werden.

Reutlingen, 30. März. Die bürgerlichen Kollegien haben beschlossen, für das Etatsjahr 1908 wie in den letzten Jahren 50 Prozent der Einheitssätze zur staatlichen Einkommensteuer zu erheben und zur Deckung des nach Verwendung von 206 800 ℳ Restmitteln und Ersparnissen nötigen Betrags von 487 000 ℳ auf die Kataster 8 Prozent umzulegen. Die Steuerschraube brauchte also für heuer nicht stärker angezogen zu werden; dagegen dürfte der Steuerzahler das nächste Jahr infolge des Wegfalls der Fleischsteuer, die im Etatsjahr 1906/07 mit einem Rohertrag von 55 257 ℳ in Einnahme erscheint, mit einer Erhöhung der Umlage mit ziemlicher Sicherheit zu rechnen haben. — Im Voranschlag 1908 wurden an Einnahmen vorgesehen 555 200 ℳ; dazu kommen aus Restmitteln 206 800 ℳ. Insgesamt betragen im Etat die vorgesehenen Einnahmen 762 000 ℳ. Dieser Summe stehen 1 514 000 Mark Ausgaben gegenüber.

r. **Eybach** b. Geislingen, 31. März. Aus Kassel kam gestern nachmittag die telegraphische Trauerkunde, daß dort Graf Christof von Degenfeld-Schonburg von hier, Major und persönlicher Adjudant Sr. K. Hoheit des Herzogs Albrecht von Württemberg, nach längerer Krankheit im Alter von nicht ganz 42 Jahren gestorben ist. An diesem Trauerfall nimmt die ganze Gemeinde regsten Anteil, hat doch der Verstorbene u. a. erst vor einigen Jahren im Vereine mit seinen Geschwistern der hiesigen Kirche eine neue Orgel gestiftet.

r. **Heidenheim,** 30. März. In dem etwa 1000 Einwohner zählenden Pfarrdorf Nattheim gab es bekanntlich schon seit Jahren Mißstimmigkeiten wegen der Geschäftsführung des im Jahre 1900 zum Gemeindevorsteher bestellten, 35jährigen Karl Robert Steck. Der früher gut beleumundete Beamte hatte, wie die Anklageschrift, die in einem Disziplinarverfahren gegen ihn vor dem K. Verwaltungsgerichtshof verlesen wurde, hervorhebt, durch sein ganzes dienstliches und außerdienstliches charakterloses und unwürdiges Verhalten die für seine amtliche Stellung erforderliche Achtung verloren und dadurch seine Dienstentlassung verwirkt. Auch soll Steck mehr im Wirtshaus als in seiner Amtsstube angetroffen worden sein rc. rc. Der Verwaltungsgerichtshof erkannte nach einstündiger Beratung gegen Steck wegen nachlässiger Amtsführung und pflichtwidrigem Verhaltens außer Dienst auf Amtsenthebung und auf Tragung sämtlicher Kosten.

Die Hagelschaden in Württemberg bleiben erfreulicherweise im Jahr 1907 sowohl nach der Größe der beschädigten Fläche als nach der Höhe des Schadenwerts beträchtlich unter dem Mittel des letzten Jahrzehnts. In 28 (gegen 87 des Vorjahrs) Gemeinden wurde eine Fläche von 5305 (18 703) Ha. vollständig beschädigt. Der erlittene Schadenwert berechnet sich auf 2 643 290 ℳ (5 619 319 ℳ). An Steuer wurden 6 110 ℳ (16 698 ℳ) nachgelassen. Am stärksten betroffen waren die Bezirke Rottenburg, Saulgau, Böblingen, Geislingen, Ulm, Münsingen und Balingen. Im ganzen wurden 27 Oberamtsbezirke und innerhalb derselben 176 Gemeinden betroffen. Acht Gemeinden sind 2mal, eine (Southeim OA. Heidenheim) ist 3mal verhagelt worden.

Gerichtssaal.

Stuttgart, 30. März. Der Weinhändler Joh. Stahl in Möhsheim OA. Leonberg wurde wegen Weinpantscherei zu 4 Wochen Gefängnis und 750 ℳ Geldstrafe verurteilt. Die Untersuchung seiner Weine ergab bei 3 Fässern einen Zuckerzusatz von 30% und mehr. Die 3 Fässer mit 9000 l Inhalt wurden beschlagnahmt.

Deutsches Reich.

Berlin, 31. März. Der Vorstand des etwa 40 000 Mitglieder zählenden Deutschen Fleischerverbandes hat an den Staatssekretär des Reichspostamtes soeben eine Eingabe wegen der geplanten Verteuerung der Telephongebühren gerichtet. (Mpst.)

Berlin, 30. März. Der tollkühne Springer Gabbin, der seit mehreren Wochen alle Abende im Zirkus einen Sprung aus der Dachhöhe auf eine Gleitbahn ausführt und dann in die Menage gelangt, ist gestern abend beim Absprung verunglückt. Gabbin hat schwere innere Verletzungen erlitten und mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

Berlin, 30. März. Aus Hannover wird dem Berl. Tageb. gemeldet: Einem Unterprimaner von Hannover wurde von seinem Klassenlehrer mitgeteilt, daß er laut Konferenzbeschluß nicht versetzt würde. Der Schüler ging darauf voll Verzweiflung nach Hause und vergiftete sich mit Blausäure — Ein anderer 15 Jahre alter Schüler einer hannoverschen höheren Lehranstalt ist seit Dienstag voriger Woche verschwunden. (Mpst.)

Wehr (Wiesental), 30. März. In der vorigen Woche stürzte nachts ein großer Felsblock in das Tal nieder. Die Felsstücke versperrten auf längere Zeit die Wehrastraße. Es drohen noch weitere Felsabstürze und so ist gewisse Vorsicht beim Passieren des Wehratals geboten.

München, 29. März. Laut Polizeibericht wurde heute vormittag aus der mineralogischen Staatssammlung außer einigen anderen Mineralien ein Platinklumpen im Gewicht von dreieinhalb Kilo im Werte von 10 000 ℳ gestohlen. Derselbe befand sich in einem geschlossenen Schaukasten, dessen zwei Schlösser mittels Nachschlüssels geöffnet wurden.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Köln, 31. März. Französische Werber traten in der letzten Zeit in der Rheinprovinz auf. Vor einiger Zeit verschwand in Neukirchen ein 30jähr. Bergmann namens Schuck, der kurz vorher in einer Wirtschaft gesehen wurde, wo er mit einem fremden Manne zechte. Der Mann war verheiratet. Jetzt erhielt seine Frau einen Brief aus Oran, worin er mitteilt, er sei von einem französischen Werber betrunken gemacht und über die Grenze in ein Werbebureau der Fremdenlegion gebracht worden, wo er in seiner Betrunkenheit den Vertrag für eine 5jährige Dienstzeit in Frankreich unterzeichnet habe. (Mpfl.)

Breslau, 31. März. Bei einer militärischen Uebung prallte ein Geschoß des 6. Feldartillerieregiments auf dem Grandauer Exerzierplatz gegen einen Chausseestein, wobei der Pfosten umstürzte. Ein Kanonier wurde getötet, zwei sind schwer verwundet. (Mpfl.)

Ausland.

Blutiger Kampf zwischen Armeniern und Türken.

S. u. H. **Wien,** 30. März. Nach Konsularberichten aus Wan in Armenien kam es daselbst zu einem blutigen Kampf zwischen armenischen Revolutionären und Türken. Die Armenier verfolgten einen türkischen Spion, der sich vor seinen Verfolgern in ein Haus rettete. Die Armenier eröffneten gegen das Gebäude ein förmliches Salvenfeuer. Durch die Schüsse alarmiert, rottete sich darauf der türkische Pöbel zusammen. Zwischen der Menge und den Armeniern kam es nun zu einem erbitterten Kampf, dem erst das Einschreiten des Militärs ein Ende machen konnte. Es waren jedoch bereits 30 Personen während des Kampfes getötet worden. Das Militär nahm zahlreiche Verhaftungen vor und das angestellte Verhör ergab als Resultat, daß das Bestehen einer armenischen Verschwörung als erwiesen anzusehen ist. An der Spitze sollen die Armenier Rodeb und Hajabian stehen. Letzterer ist der Sohn des Dragomans des russischen Konsulats.

Wien, 31. März. Lemberger Polenblätter melden: In Radom wurden in den letzten Tagen 11 Mordtaten verübt, denen der Gendarmerie-Kapitän Michailow, ein Gendarmerie-Wachtmeister, 4 Wachmänner und 5 Geheimpolizisten zum Opfer fielen. Die Polizei und Sicherheitswachen sind daher verstärkt worden. Mehrere Straßen sind ganz abgesperrt; über 500 Personen wurden verhaftet. Die Gefängnisse sind überfüllt; viele Gefangene sind in Gitterwagen auf dem Bahnhof untergebracht, und werden dort vom Militär bewacht. Eine furchtbare Panik herrscht in der Stadt. (Mpfl.)

S. u. H. **Laibach,** 30. März. Die Berichterstatter sämtlicher hiesiger Blätter im Landtage beschlossen nach der am Samstag erfolgten Vertagung des Krainer Landtages an das Präsidium mit der Bitte heranzutreten, ihnen in der kommenden Session bessere Plätze im Landtag anzuweisen und erklärten solidarisch für den Fall, daß ihrer Bitte nicht nachgekommen würde, die Berichterstattung über die Verhandlungen im Krainer Landtage einzustellen.

Mailand, 31. März. Nach Unterschlagung von fast ¼ Millionen Lire ist ein Beamter der italienischen Staatsbahnen in der Grenzstation Chiasso flüchtig gegangen. Es handelt sich um eine Sendung der Staatsbahn an die Direktion der Gotthardbahn in Höhe von 465 000 Lire, darunter 156 000 Lire bares Geld.

Mandel (Norwegen), 29. März. Das Segelschiff „Inglewood" aus Lirwik, mit 1978 Registertons, beladen mit Naphta von Newyork nach Stockholm, das mehrere Tage auf der hiesigen Reede gelegen hatte, flog gestern nachmittag in die Luft. 20 Minuten nach der Explosion sank das Schiff. Der Kapitän war in Larvick, als die Explosion stattfand. 13 Mann sind umgekommen. 2 Mann wurden gerettet, indem sie durch die Gewalt der Explosion ins Wasser geschleudert und von einem vorbeifahrenden Kutter aufgenommen wurden. Ein Mann wurde schwer verletzt.

Paris, 30. März. Einen interessanten neuen Apparat hat M. d'Arsonval soeben der Pariser Akademie der Wissenschaften vorgelegt. Es handelt sich um ein Verfahren, mit dem es Dr. Marage gelungen ist, die Vibrationen der Stimme photographisch festzuhalten. Die Erfindung ermöglicht es, Aufnahmen der Schallwellen bis zu einer Länge von über 20 Metern herzustellen; die Photographien geben ein außerordentlich scharfes Bild der Stimmwellen und ermöglichen es, Fehler in der Stimmbildung zu erkennen. Sowohl für die Wissenschaft als auch für die Praxis der Gesangs- und Sprachlehrer ist damit ein sehr schätzbares Hilfsmittel gewonnen.

Grubenkatastrophe.

London, 31. März. In einer der Gruben der Union Pacific Reward Co. hatte eine Gasexplosion stattgefunden, als ungefähr 20 Arbeiter eingefahren waren. Ein aus 50 Mann bestehendes Rettungskorps ging hinab, um die Kameraden zu befreien. Bald darauf erfolgte eine zweite Explosion, die Decke stürzte ein und verschüttete den Rettern den Rückweg. Gestern abend wurde gemeldet, daß **18 Mann** der ersten und etwa **40 Mann** der zweiten Explosion **zum Opfer gefallen** sind. Hunderte von Frauen und Kindern drängen sich um den Schachteingang. (Mpfl.)

Auswärtige Todesfälle.

Martin Scheck früher zum Löwen, 69 J., Derendingen; Joh. Martin Springmann, Seefeldbat, 24 J., Frutenhof; Friederike Wick geb. Fischer, 75 J., Tübingen; Joh. Georg Dingler sen., 80 J., Calw.

Nachdem der Berliner Willy Techmer am 22. v. Mts. in Forst das Hauptfahren, Handicap und Prämienfahren überlegen gewinnen konnte, fügte er diesen Siegen am 29. v. Mts. in Steglitz einen weiteren hinzu. Er siegte im Prämienfahren wiederum auf seiner leichtlaufenden Brennabor-Maschine.

Kaiser-Otto Grünkern-Mehl u. Flocken
delicateste Suppeneinlagen.

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Emil Zaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: K. Paur.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des **Georg Adam Ratfelder-Schuhmachers in Effringen** wird heute am 31. März 1908, vormittags 10 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Bezirksnot. Hilfsarb. **Bühl** in Wildberg wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 25. April 1908 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie über den Verkauf der Liegenschaft durch den Konkursverwalter aus freier Hand — und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Samstag den 2. Mai 1908, vorm. 9 Uhr

— vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 25. April 1908 Anzeige zu machen.

Nagold, den 31. März 1908.

K. Amtsgericht.
Landg.-Rat **Sigel.**
Veröffentlicht durch Amtsg.-Sekr. **Schaufler.**

Haiterbach.

Stangenverkauf.

Die Stadtgemeinde verkauft am nächsten

Donnerstag den 2. April d. J.
nachmittags 1 Uhr

Baustangen: 294 St. I., 48 II. und 15 III. Kl.
Hagstangen: 54 St. I., 133 II., 78 III. und IV. Kl.
Hopfenstangen: 60 St. I., 36 II., 8 III. Kl.

Zusammenkunft an der Straßenkreuzung Altnuifra-Böfingen.
Den 30. März 1908.

Stadtpflege.

Rohrdorf.

Die Arbeiten an der Wasserleitung

beginnen

Donnerstag den 2. April.

***Sprenger** z. Adler.*

Für die

Kirchheimer Rasenbleiche

nehmen Bleichgegenstände **unter Garantie** entgegen.

Herr Wilhelm Hettler, Nagold; Adolf Frauer, Wildberg; R. Münzing Nachf., Haiterbach; Gebr. Dürr, Rohrdorf; Fr. Moser's Nachf., Wildberg.

2—3 Viertel

Acker

sucht zu kaufen.

Wer? sagt die Exped. d. Bl.

Käse-Offert

Echt bayr. Emmenthaler vollfettig per Pfd. 85 Pfg.
„ „ I. Schweizerkäse sehr fett per Pfd. 75 Pfg.
„ „ II. Schweizerkäse sehr fett per Pfd. 70 Pfg.
Limburgerkäse sehr feinschnittig per Pfd. 28 und 30 Pfg.
versendet unter Nachnahme jedes beliebige Quantum die
Käserei Memmingen (Württ.)

Möbelschreiner-Gesuch.

Zwei solide auf Möbel geübte Arbeiter können sogl. oder nach Ostern eintreten bei

Gottl. Jenne, Nagold.

Auf sofort, 20. April und 1. Mai werden tüchtige, gewandte, zuverlässige

Mädchen

für Zimmerdienst und Servieren gesucht. Auch findet ein kräftiges, fleißiges

Küchenmädchen

Stelle im

Sanatorium Dr. Römer
Hirsau.

Schwemmsteinfabrik

älteste von **Phil. Gies, Neuwied,** liefert gute Ware außer Syndikat.

Mötzingen.

Ca 20 Ztr. gerichtetes

Korn- und Haberstroh

à 2 ℳ 60 ₰, sowie **10 Ztr.** gut eingebrachtes

Klee- u. Wiesenheu

zu 3 ℳ 30 ₰ per Ztr. hat abzugeben

Johannes Morlock, Bauer.

Bergmann's

Hühneraugen-Mittel

beseitigt in kürzester Zeit durch bloßes Ueberpinseln sicher, gefahr- und schmerzlos jedes **Hühnerauge, Hornhaut** und **Warze.** Vorr. à Karton mit Pinsel 60 Pf. bei:

Otto Drissner Wtw.

Stadt-Gemeinde Nagold.

Behandlung des Deckreisigs.

Soweit man die Deckreisbüscheln nicht sogleich auf den Gartenbeeten verwenden kann oder will, muß man stets **schon beim Empfang** genau untersuchen, **ob sie inwendig naß** sind. Solchenfalls muß man die einzelnen Zweige jeder Büschel auf einen **luftigen** Platz ausbreiten, da eine inwendig nasse, **nicht aufgelöste** Büschel die Nadeln bald fallen läßt und damit ihren Wert als Deckreis verliert.

Die städtische Forstverwaltung.

Iuppingen.

Laubholz- u. Nadelholz-Stammholz-Verkauf.

Am Mittwoch, den 8. April

werden im hies. Gemeindewald verkauft:

60 Eichen und Abschnitte bis 75 cm Durchm. 6 St. I. Kl. 11,8 Fstm., 18 St. II. Kl. 29,69 Fstm., 15 St. III. Kl. 16,46 Fstm., 21 St. IV. Kl. 13,75 Fstm., 20 Wagnereichlen, 330 eichene Wagnerstangen, 9 Mtr. eichene Spälter, 87 Buchen bis 51 cm Durchm. 20 St. I. Kl. 17,74 Fstm., 31 St. II. Kl. 15,50 Fstm., 36 St. III. Kl. 8,39 Fstm., 39 Aspen bis 31 cm Durchm. I.—III. Kl. mit 11,65 Fstm., 12 Birken II. und III. Kl. 3,08 Fstm.

Zusammenkunft morgens 8½ Uhr oberhalb des Heßlacher Wegs, 9 Uhr beim Waldhäuschen.

Am Donnerstag, den 9. April

460 Stämme rottannenes Lang- u. Sägholz, nach neuer Einteilung: 5 St. I. Kl. 12,02 Fstm., 42 St. II. Kl. 75,08 Fstm. 151 St. III. Kl. 164 Fstm., 99 St. IV. Kl. 62,08 Fstm. 78 St. V. Kl. 25,81 Fstm., 91 St. VI. Kl. 15,45 Fstm., 15 Klötze I.—III. Kl. 11,01 Fstm., 106 Stangen 9—15 Mtr. lang.

Zusammenkunft morgens 8½ Uhr auf der Oberjettinger Straße.

Schulth. Weiß.

Reichhaltige Auswahl
in
Gesangbüchern
und
Geschenkliteratur
zu Konfirmation u. Ostern
empfiehlt die
G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Nagold.

Wohnungs-Veränderung und Empfehlung.

Einer werten Kundschaft von hier und auswärts zur ergebenen Mitteilung, daß ich mein

Grabsteingeschäft

von heute an in meinem neuerworbenen Haus in der Freudenstädterstraße (früher Färber Mayer) verlegt habe.

Um ferneres geneigtes Wohlwollen bittend, zeichnet

hochachtungsvoll

Gottl. Harr.

NB. Granitfelsen u. polierte Denkmäler in Granit stets vorrätig.

Jul. Schrader's Mostsubstanzen in Extraform

gesetzlich geschützt

bewähren sich seit 20 Jahren als das **Beste, Reellste** u. zugleich **Billigste** zur Bereitung eines

kräftigen und wohlschmeckenden Haustrunks (Most).

Tausende von Attesten. **Ueberall erhältlich.**

Das Liter hiervon kostet 6 Pfennig.

Vorrätig in Portionen zu 150 und zu 50 Liter.

Hugo Schrader, vorm. Jul Schrader, Feuerbach-Stuttgart.

Depot in Nagold bei **Hch. Gauß, Gottlieb Schwarz,** Altensteig **Chr. Burkhardt,** Ebhausen **Aug. Keßler,** Haiterbach **Joh. Gutekunst.**

Volles Gewicht! — **Spar-Seifenpulver** — Hochfein Parfümiert!

Marke: **„Waschperle"** gesetzl. geschützt,

bestes u. billigstes Waschmittel der Neuzeit!

Preis: 20 Pfg. per Pfund in 1, 5 u. 10 ℔ Packungen.

Zu haben in allen Seifen- u. Colonialw.-Geschäften.

Gratisbeigaben für ständige Verbraucher! — Alleinige Fabrikanten: Schwarzwälder Dampf-Seifenfabrik — NAGOLD. — Jedem Haushalt nutzbringend!

10—15 tüchtige Taglöhner gesucht

zu Grab- und Betonierarbeiten

Christian Hausser.

Neubau der Vereinigten Deckenfabriken Calw in **Iselshausen.**

Haiterbach.

3—4 Steinhauer und 2 Steinbrecher

in den **Steinbruch nach Oberschwandorf** per sofort gesucht von

Gottlieb Gutekunst, Jakob Graf.

Rohrdorf.

Arbeiter-Gesuch!

8—10 tüchtige Maurer, sowie 40—50 Erdarbeiter

finden beim **Wasserleitungsbau** sofort dauernde Beschäftigung

Sprenger, Gasth. z. Adler.

Ein Lehrjunge

welcher die **Steinhauerei** gründlich erlernen will, kann unter günstigen Bedingungen eintreten **bei Obigem.**

Nagold.

Bestellungen auf Gemüse als

Blumenkohl, Kopfsalat, Spinat, Rettich usw.

auf die **Konfirmation** nimmt entgegen

Maria Keppler.

Alle Sorten

Gemüse und Blumensamen

von **Erfurt** sind zu haben bei

Obiger.

Gültlingen.

Schwarzwälder

Zwieback

für Magenleidende, Kranke, Wöchnerinnen und Kinder.

Stets frisch zu haben bei

J. G. Hummel.

Nagold.

Frühe und späte

Saatkartoffeln

hat abzugeben

Johs. Schuler.

Einige Milchkunden

sucht **der Obige.**

Nagold.

Gute Speise- und Saatkartoffeln

frühe und spät, verkauft

Chr. Raaf.

Linsen zur Saat

der Obige.

Ein tüchtiger

Säger

der selbständig einem größeren Betriebe vorstehen kann, bei hohem Lohne und dauernder Stellung sofort gesucht.

Carl Hornung

Dampfsäge- und Hobelwerk,

Mergentheim, Württ.

Gesucht

ein gesundes

Mädchen

für Küche und Zimmer, nicht unter 16 Jahren bei gutem Lohn.

Näheres durch

Frau Lehrer Arnold, Nagold

Marktstraße 221.

Fleißiges, solides

Dienstmädchen

zu sofortigem Eintritt für Beamtenfamilie nach Stuttgart gesucht.

Nähere Auskunft erteilt

Frau Rechtsanwalt Knodel

Nagold.

Nagold.

Jüngeres

Mädchen

per 1. Mai event. später gesucht.

Frau Trautwein,

Haiterbacherstr. 46.

Nagold.

Eine Wohnung

mit 3 Zimmern samt übrigem Zubehör hat bis 1. Juli zu vermieten

Gottlob Grüninger,

Kalkwerk.

Oberschwandorf.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Donnerstag den 2. April 1908

in das Gasth. z. „Rose" hier freundlichst einzuladen.

Gottlieb Schuler, Gipser	Katharine Bürkle
Sohn des verst. Adam Schuler Güterbesörderer.	Tochter des verst. Christian Bürkle Bauer.

Kirchgang ½12 Uhr.

Wir bitten, dies statt besonderer Einladung entgegennehmen zu wollen.

Nagold, den 31. März 1908.

Danksagung.

Für die vielen Beweise von Liebe und Teilnahme, welche uns bei dem schnellen Hinscheiden unserer lieben Mutter, Schwester, Schwiegermutter und Großmutter

Rosine Hauser, geb. Schad,

erfahren durften, für die vielen Blumenspenden und die zahlreiche Leichenbegleitung von hier und auswärts, sowie für den erhebenden Gesang des Sängerkranzes sagt den herzlichsten Dank

im Namen der Hinterbliebenen

der trauernde Sohn

Wilh. Hauser, Oekonom.

Nagold, 31. März 1908.

Danksagung.

Für die uns bei dem Hinscheiden unserer l. Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Katharine Maier,

Rotgerbers Witwe,

erwiesene Teilnahme, für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, sowie für vielen Blumenspenden sagen herzlichen Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

Unterjettingen, 31. März 1908.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, welche wir während der Krankheit und bei dem Hinscheiden unserer lieben Gattin, Mutter, Schwiegermutter, und Großmutter

Magdalene Niethammer geb. Schöttle

erfahren durften, für die zahlreiche Leichenbegleitung von hier und auswärts sagt im Namen der Hinterbliebenen den innigsten Dank.

Der trauernde Gatte

Michael Niethammer, Schuhmacher

mit seinen Kindern.

Neue Taxen für Briefpostsendungen in Württemberg

Mit Wirkung vom 1. April 1908.

Für den Bureaugebrauch zusammengestellt von **Eberhard Fetzer, Stuttgart.**

Vorrätig in der

G. W. Zaiser'schen Buchhdlg.

Visiten-Karten

fertigt

G. W. Zaiser Nagold.

Mitteilungen des Standesamts der Stadt Nagold:

Eheschließungen: Friedrich Jak. Nestler, Sammwirt hier und Eugenie Berta Weik, Bauers T. von Rohrdorf, den 31. März.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw